



MASSGEFERTIGTE ERSCHLIESSUNG AUS EINER HAND

EIN DEPONIESTANDORT WIRD ZUM MODERNEN ABFALLBEHANDLUNGSZENTRUM.

Auf der Deponie Kahlenberg in Ringsheim muss ein Hang terrassiert werden, Gebäude an das öffentliche Netz angeschlossen, Anlagen mit Medienleitungen versorgt und Zufahrten erschlossen werden.

DAS ZIEL

- sinnvolle Erschließung eines Industriekomplexes
- Versorgung aller Anlagen

DER ANSATZ

- hydraulische Berechnung
- intelligente Trassenführung
- sorgfältige Materialauswahl
- Einbindung bestehender Infrastruktur





DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG

Arbeiten auf einer Deponie unter laufendem Betrieb und Arbeiten auf kleinstem Raum in kürzester Zeit.

DIE SCHLAUE LÖSUNG

Einheitliche Erschließung für mehrere Industriegebäude auf dem Kahlenberg mit Weitblick für Erweiterungen.

Zufahrten, Parkplätze und Verladestationen wurden so angeordnet um einen optimalen Verkehr auf dem neuen Industriegelände zu gewährleisten. Schleppekurven und geeignete Radien, auch für zukünftige Fahrzeugbewegungen wurden berücksichtigt.

Erdarbeiten auf einer bestehenden Deponie sind eine Herausforderung. Terrassierte, mit Geotextil befestigte Böschungen und Natursteinmauern sind die Lösung.

Industrieanlagen müssen versorgt sein. Leitungen für Gas, Wasser, Fernwärme, Datenkabel, Elektrokabel mit 20 kW und 400 V sinnvoll verlegt und mit der Zukunft im Blick dimensioniert werden.

Hydraulische Berechnungen der Abwasserleitungen helfen das öffentliche Netz nicht zu überlasten. Mehrere auf dem Gelände angeordnete Regenwasserrückhaltebecken entlasten Kanalnetz und Vorfluter. Vorhandene Rohrleitungen wurden überrechnet und ggfs. ertüchtigt oder ersetzt. Dabei erkannte Schäden im vorhandenen Leitungsnetz wurden fachgerecht saniert.

Die Zusammensetzung des Prozesswassers wurde analysiert um das optimale Rohrmaterial zu verwenden.

Sicherheit ist bei jeder Baumaßnahme ein zentrales Thema. Deshalb darf der SiGe-Koordinator nicht fehlen. Schon in der Planung mit einbezogen werden Gebäude um auch in der Unterhaltung nicht zum Sicherheitsrisiko zu werden.

120.000 t Abfall sollen hier jährlich behandelt werden können. Hierzu wurde eine Bahnverladung samt Müllumladestation an einem separaten Standort geplant.





DER LEISTUNGSUMFANG FÜR UMWELTTECHNIK BOJAHR

Planung, Berechnung, Ausschreibung und Bauleitung folgender Aufgaben:

- 35.000 m³ Erdarbeiten samt 7 Meter hohen Sandsteinmauern und Böschungsverstärkung mit Geotextil
- 1.000 m Freispiegelleitungen DN 150 - DN 450 für Schmutz- und Regenwasser
- 450 m Freispiegelleitungen DA 90 - DA 160 für Prozesswasser
- 20.000 m² asphaltierte Zufahrten, Parkplätze und Verladestation für LKW
- 6.000 m Daten- und Elektrokabel sowie 2.000 m Leerrohre DA 160
- 3.000 m Druckleitungen verschiedener Materialien für Gas (DA 125-DA 225), Wasser (DA 63-DA 280) und Fernwärme (DA 63-DA 125)
- 8.000 m³ Regenwasserrückhaltvolumen auf 4 Becken verteilt
- 600 m Kanalsanierung oder -ertüchtigung für Prozesswasser in den verschiedenen Sanierungsverfahren, meist jedoch Berstlining und Inliner
- 20 Monate SiGe-Koordination



DAS ERGEBNIS

Eine einheitliche Erschließung für die Erweiterung eines 10 ha großen Industrieareales wurde geschaffen.

Aggregate, die 120.000 t häuslichen Abfall jährlich behandeln, werden sicher versorgt und gesteuert. Eine Erschließung im Umfang von 1,5 Mio. EURO wurde im Termin- und Kostenrahmen erfolgreich abgewickelt.